Weitere Tätigkeiten im Dienste des historischen Erbes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **85 (2005)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weitere Tätigkeiten im Dienste des historischen Erbes

Kantonale Denkmalpflege

Auch im Berichtsjahr hat uns Dr. Jürg Davatz mit seinem grossen Wissen auf den Gebieten der Denkmalpflege und des Ortsbildschutzes beratend zur Verfügung gestanden.

An die Glarnerische Vereinigung für Heimatschutz wurde ein Kantonsbeitrag ausgerichtet, welcher es dieser Institution erlaubt, ihrerseits kleine Projekte unbürokratisch zu unterstützen.

Tätigkeiten in den einzelnen Gemeinden

Zugesicherte Kantonsbeiträge

Oberurnen	Aussenrenovation katholische Pfarrkirche
Näfels	Aussenrenovation Freulerpalast
	Renovation Gartenmauer Letzhof
Ennenda	Aussenrenovation Gemeindehaus
Haslen	Renovation Wohnhaus im Zünli

Ausbezahlte Kantonsbeiträge

Niederurnen	Schlusszahlung evangelische Pfarrkirche
Oberurnen	Teilzahlung Renovation katholische Pfarrkirche
Näfels	Schlusszahlung Renovation und Umbau Kloster Mariaburg
	Schlusszahlung Renovation Tolderhaus
	Schlusszahlung Renovation Gartenmauer Letzhof
Obstalden	Schlusszahlung Renovation evangelisches Pfarrhaus
Glarus	Schlusszahlung Renovation Wohnhaus Schwertgasse 4
Ennenda	Schlusszahlung Renovation Hänggiturm Kobelt
Haslen	Schlusszahlung Renovation Wohnhaus im Zünli
Rüti	Schlusszahlung Renovation Linthbrücke
Braunwald	Schlusszahlung Renovation Bergkirchli
Matt	Schlusszahlung Renovation evangelische Pfarrkirche

Adolf Hauser

Museum des Landes Glarus – Freulerpalast

Anlässe: Im Berichtsjahr führte das Museum keine Wechselausstellung durch, sondern vier verschiedenartige Veranstaltungen unter dem Leitmotiv «Alles unter einem Hut». Die gelungenen Veranstaltungen wurden mit einem Faltprospekt publiziert und zogen viel interessiertes Publikum an, darunter auch neue Besucherschichten.

4. Mai: *Männer mit Zylinder.* Konservator Jürg Davatz vermittelte einleitend einen kurzen Abriss der Geschichte der Landsgemeinde. Ein angeregtes Podiumsgespräch unter der Leitung von Redaktor Dr. Rudolf Hertach ermöglichte eine spannende Be-

gegnung mit den Glarner Landammännern Hans Meier, Kaspar Rhyner, Martin Brunner, Fritz Weber, Christoph Stüssi, Rudolf Gisler und Jakob Kamm.

11. bis 13. Juni: *Hut ab!* An diesem Wochenende stellten zahlreiche Kunsthandwerker und Kunstgewerblerinnen ihre Arbeitsweise und ihre Erzeugnisse vor: Ein erfolgreicher Anlass, der über 900 Besucher – darunter auch Familien mit Kindern – in den Freulerpalast lockte.

25. September: *Behutetes Glarnerland.* Unter diesem Motto ging im Palast eine festliche Ballnacht mit behuteten Gästen über die Bühne.

22. Oktober: *Glarner Hutgeschichten.* Um Hüte drehten sich die Kurzgeschichten, die mehr als zwanzig Glarner Autorinnen und Autoren einer zahlreichen, gebannt lauschenden Hörerschaft in drei Räumen vorlasen.

Schenkungen und Ankäufe: Herr Fritz Streiff, Gossau ZH, schenkte zwei Ölgemälde, Kopien aus der Zeit um 1900, darstellend das Ehepaar Jenny-Heer, Gründer der Textilfabrik in Ziegelbrücke. Frau Sonja Wüthrich-Freuler, Rothrist, übergab uns Musterbücher der ehemaligen Stoffdruckerei Freuler, Ennenda, die unsere Sammlung in wertvoller Weise bereichern. Angekauft wurden sechs Kupferstiche «Attelier et Impression des Toiles Peintes» von 1790. Sodann Helm, Flamm- und Galaschwert samt Lederzeug zur Ergänzung der ausgestellten päpstlichen Schweizergarde-Uniform.

Personelles: Mit Rudolf Gislers krankheitsbedingtem Ausscheiden aus dem Regierungsrat Anfang Mai war auch sein Rücktritt aus der Museumskommission und dem Stiftungsrat verbunden. Für die Belange des Museums hatte er sich mit persönlichem Engagement und Verständnis eingesetzt. Leider mussten wir Anfang Dezember endgültig von ihm Abschied nehmen. Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung. Seinen Platz im Stiftungsrat und in der Museumskommission nimmt nun Erziehungsdirektor Jakob Kamm ein.

Museumsbetrieb: 2004 zählten wir 8402 Besucher (im Vorjahr 8079). Da wir für drei Anlässe freien Eintritt gewährten, weist die Statistik 2373 Gäste aus (328), dagegen nur 1662 zahlende erwachsene Einzelpersonen (3402); dafür verdreifachte sich der Bereich Gesellschaften annähernd: 3399 (1186). Führungen wurden dagegen nur 75 (121) verlangt. Unsere Website www.freulerpalast.ch verzeichnete 10 462 Besucher (9700), die sich 57 942 Seiten ansahen.

Die Erschliessung des Archivs Foto Schönwetter wurde mit einem kleinen Teilpensum weitergeführt.

Dank: Die Museumskommission dankt allen Persönlichkeiten und Behörden, welche die Bestrebungen unseres Museums mit ihrer Mitarbeit, mit Geldbeträgen oder mit Schenkungen unterstützt haben. Ganz besonders danken wir der Kommission zur Förderung des kulturellen Lebens und dem Regierungsrat des Kantons Glarus, die dem Museum auch im Jahr 2004 die notwendigen Geldmittel aus dem Lotteriefonds gewährten.

Jürg Davatz

Landesarchiv

Das Schwergewicht der Archivtätigkeit lag in diesem Jahr bei der Erschliessung der Archivbestände des 19. Jahrhunderts. Der gesamte, zum Teil sehr desolat aufbewahrte, nach Pertinenzen abgelegte, aber für unseren Kanton überaus wichtige Archivbestand, enthaltend die Akten zur wirtschaftlichen, industriellen und sozialen Entwicklung unseres Kantons von 1837 bis 1893, wurde neu geordnet und aus Gründen der Konservierung in säurefreie Behältnisse umgepackt. Im Zuge dieser Arbeiten wurden insgesamt 193 Bestände nach der alten Ordnung wieder zusammengeführt, wenn nötig ergänzt und mit Hilfe von Star 3 elektronisch verzeichnet und mit den 14 bestehenden handschriftlichen Repertorien und den zwei Supplementbänden verknüpft. Dank dieser Verknüpfung ist es nun möglich, die einzelnen Geschäfte kohärent sehr rasch wieder aufzufinden und einzusehen. In einem zweiten Schritt, und zwar nach der Systematik der geltenden Gesetzessammlung, soll nun die Neuordnung der Akten bis zur

Kantonsverfassung von 1987 angegangen werden. Erst wenn auch diese Akten geordnet sind, wird es möglich sein, das Archiv nach modernen Grundsätzen auszubauen.

Weiter sind im Berichtsjahr die Titel der Ratsprotokolle von 1891 bis 1901 und 1952 bis 1955 EDV-mässig erfasst worden. Für die Protokolle der Jahre 1943 bis 1944 wurden zudem Regesten erstellt. Ausserdem fanden 3898 zivilstandsamtliche Meldungen Eingang in die Genealogie des Landes Glarus. Das seit 1985 elektronisch nachgeführte Werk enthält jetzt neu über 60700 Personenblätter mit den wichtigsten zivilstandsamtlichen Angaben.

Im abgelaufenen Jahr nahmen insgesamt 896 Personen und diverse Verwaltungsstellen die Dienste des Landesarchivs in Anspruch, was zu 1431 Entleihungen in den Lesesaal und nach auswärts führte. Auch wurden 95 genealogische und wappenkundliche Anfragen aus dem In- und Ausland erledigt sowie eine anspruchsvolle Korrespondenz über verschiedene Glarner Themen geführt. Für Verwaltung und Private erfolgten zudem diverse Beratungen in Archivfragen.

Nach 31 Dienstjahren trat Albert Diener altershalber zurück. Für seine wertvollen Dienste, welche er über diese vielen Jahre für unsere Institution geleistet hat, wovon auch die Mitglieder des Historischen Vereins profitieren konnten, sei ihm an dieser Stelle der verdiente Dank ausgesprochen. Die Stelle wurde nicht wiederbesetzt, was zu einer Einschränkung der Öffnungszeiten führte.

Um dem Prinzip der Verantwortlichkeit in einem demokratischen Staat zu genügen, obliegt es staatlichen Archiven, durch Sichern und Bewahren von Archivgut öffentliches Handeln für den Bürger nachvollziehbar zu machen. Ein ganz besonderes Problem stellen in diesem Bereich heute die Datenbanken mit ihrer elektronischen Aktenablage und deren Langzeitarchivierung dar. Leider werden bis dato die Datenbanken nur in den seltensten Fällen als Teil des dienstlichen Schriftguts wahrgenommen. Einer raschen und verbindlichen Regelung dieses Bereichs kommt darum eine immer grössere Bedeutung zu, der sich auch unser Kanton nicht entziehen kann.

Wiederum durfte das Landesarchiv im abgelaufenen Jahr diverse Gaben entgegennehmen. Es handelt sich vor allem um Publikationen lokaler und regionaler Institutionen sowie um vereinzelte Dokumente von privater Seite. Für alle diese Zuwendungen drückt das Landesarchiv seinen verbindlichsten Dank aus.

Hans Laupper

Landesbibliothek

Seit zwölf Jahren ungebrochen ist der Aufwärtstrend der Landesbibliothek. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass unsere Bibliothek von der Bevölkerung sehr rege benutzt wird und einem grossen Bedürfnis entspricht.

In der Berichtszeit wurden insgesamt 145017 (2003: 136236) Medien ausgeliehen: 39398 Kinder- und Jugend- sowie 61135 Erwachsenenbücher, auch 40220 audiovisuelle Medien, 1376 Glaronensia, 1962 Zeitschriften und 926 Karten. Von diesen Ausleihen entfallen 97% auf den Freihand- und nur noch gerade 3% auf den Magazin- und Lesesaalbestand.

Im Berichtsjahr erwarb die Landesbibliothek 3175 (2003: 2704) neue Medien. 208 (2003: 180) gingen als Geschenke ein, 911 (2003: 3346) wurden ausgeschieden.

Was im Angebot fehlte, lieh man über den interbibliothekarischen Leihverkehr von auswärts aus, wodurch sich insgesamt 146 Leihgeschäfte ergaben.

Nebst der Ausleihe sind es vor allem bibliothekarische Tätigkeiten in den Bereichen Erschliessung und Bestandeserhaltung, welche den Alltag der Bibliothekarinnen oder der Bibliothekare prägen. So wurden in der Berichtszeit 5496 (2003: 6180) neue Katalogsätze erstellt, eingehende Werke signiert und mit Schutzumschlägen versehen sowie schadhafte Medien repariert. Weiter liess man von den neuesten Jahrgängen der «Südostschweiz» Mikrofilme erstellen. Zum Binden wurden auch diverse Werke, Zeitungen, Zeitschriften, Bibliografien, Jahrbücher und Amtsdruckschriften nach auswärts vergeben.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde zum Thema «Glarner Philatelie» in Zusammenarbeit mit dem Glarner Philatelistenverein eine Ausstellung durchgeführt. Von der Bibliothek selbst machte man sporadisch mit thematisch aufgebauten Buchpräsentationen im Foyer auf die vielfältigen Angebote der Landesbibliothek aufmerksam. Ergänzend führte die Gesellschaft der Freunde der Landesbibliothek Veranstaltungen durch, welche wie immer ein beachtliches Publikum anzuziehen vermochten. Schliesslich waren auch noch verschiedene Schulklassen, Gruppen und auswärtige Gäste durch die Bibliothek zu führen.

Die Landesbibliothek hat sich in der Berichtszeit einmal mehr den vielfältigen und anspruchsvollen Herausforderungen erfolgreich gestellt. Sie dankt all jenen, die ihr dabei geholfen haben, das Erreichte nicht nur zu bewahren, sondern dieses auch zum Nutzen der Öffentlichkeit weiterzuentwickeln.

Hans Laupper

Ortsmuseum Mollis

Die Ausstellung «Der Flugplatz Mollis und das Flugwesen im Kanton Glarus» hat endlich ein Datum: am 17. Juni 2005 soll diese Ausstellung im gesamten Museum eröffnet werden. Es wird noch einiges bilateral zu regeln geben, haben doch viele Materiallieferanten ihre Schätze noch nicht herausgerückt. Ebenso müssen eine Menge Daten zeitraubend verglichen und korrigiert werden. Was wir aber schon gefunden haben, lässt auf eine vielseitige und interessante Schau hoffen.

Die Ausstellung «Nelly Zwicky und Hedwig Scherrer» hat stattgefunden. Was die Besucherzahlen anbelangt, kann sie leider nicht zu den Spitzenreitern gezählt werden. Eigentlich schade, wäre doch Gelegenheit gewesen, zwei spezielle Frauen und ihre Zeit kennen zu lernen.

Karin Marti-Weissenbach und eine kleine Kommission unter Leitung von Werner Schläpfer haben die Arbeit zu der neuen Molliser Dorfgeschichte aufgenommen. Das Ortsmuseum wird vor allem in der Materialbeschaffung dabei sein und hat Einsitz in dieser Kommission.

Vorausschauend machen wir uns zusammen mit einer Vorgruppe Gedanken zu einem grösseren Themenkreis rund um die Person der Anna Göldi, zu Hexenprozessen, Hinrichtungen und anderen verwandten Themen.

HR. Gallati

Glarner Wirtschaftsarchiv

Im zweiten Betriebsjahr des Glarner Wirtschaftsarchivs wurde die Archivierungsarbeit gezielt fortgesetzt. Die Computer-Erfassung der Finanzunterlagen und die Sortierung der Geschäftskorrespondenz der Firma F. Blumer & Cie aus dem 19. Jahrhundert konnten weitgehend abgeschlossen werden. Dank einer finanziellen Unterstützung durch den Glarner Heimatschutz konnte die Einrichtung eines Bauarchivs der Firma angepackt und durch ein Archiv der Wohnhäuser der Familien Blumer ergänzt werden. Der von der Stiftung Pro Schwanden unterstützte Kauf einer Dokumentensammlung über den «kleinen Oberst» Johann Ulrich Blumer (1807 – 1890) mit Dokumenten über seine Tätigkeiten als Offizier, Kaufmann und erster Bahnhofvorstand von Mühlehorn gibt Einblick in die eidgenössische Militärorganisation, in das entstehende Eisenbahnwesen und in Familienbeziehungen nach Amerika zur Zeit des Sezessionskriegs.

Vermehrt konnte das GWA verschiedensten Benützern zugänglich gemacht werden. Um das Interesse von Jugendlichen für Industriekultur zu wecken, wurden Führungen für Schulklassen und eine Studienwoche für Gymnasiasten durchgeführt. Zwei Studentenkurse des Center for Sustainability der ETH Zürich vertieften das Thema Nachhaltigkeit am Beispiel der Glarner Wirtschaftsgeschichte. Verschiedene Forscher wandten sich mit Anfragen ans GWA und der Briefmarkenspezialist Ruedi Jenny konnte mit

Beispielen aus der Geschäftskorrespondenz der Firma Blumer eine interessante historische Zusammenhänge aufzeigende Ausstellung «Glarner Postwege in alle Welt im 19. Jahrhundert» gestalten. Im GWA wurde durch Dr. Heinz Kindlimann auch eine neue thematische Ausstellung zur Textilgeschichte unter dem Titel «Batikdruck im Glarnerland» vorbereitet, die während des Jahres 2005 zu sehen sein wird. Die Anstrengungen, die Möglichkeiten des Zugangs zum GWA in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden durch den neu gegründeten Gönnerverein tatkräftig unterstützt.

Der Archivbestand des GWA erfuhr bedeutende Erweiterungen. Das Archiv der ehemaligen Firma Therma AG, heute Electrolux AG Schwanden, dokumentiert die Pioniertätigkeit im Bereich der elektrischen Haushaltgeräte am wichtigen Industriestandort Schwanden. Das Archiv der ehemaligen Handels- und Textilfirma Gebrüder Streiff im Inselareal Glarus belegt frühe Aktivitäten im internationalen Handel und Spezialisierung vor allem beim Druck von Yasmas, den so genannten Türkenkappen. Mit diesen Neuerwerbungen wird das Glarner Wirtschaftsarchiv zunehmend seinem Namen gerecht.

Sibyll Kindlimann

Gukum – Verein für Geschichte und Kultur um Schwanden

Das Jahr 2005 brachte für den Verein eine nachhaltige Begegnung. Nachforschungen für die Rysläuferhuus-Ausstellung über die Auswanderung von Leuten aus der Kirchhöri Schwanden nach Amerika brachten Thomas Schätti in Kontakt mit Edward Quinter aus Allentown in den Vereinigten Staaten. Der Kirchenhistoriker Quinter interessiert sich seit Jahren für den Schwander Abraham Blumer, der 1775 nach Amerika auswanderte und dort einen reichen Nachlass hinterliess. Blumers Schriften gehen weit über das Thema Auswanderung hinaus, sie berühren die Vogtei Werdenberg, den Reislauf, die Amerikanische Revolution 1776 und die Aufklärung im weitesten Sinn.

Der Verein gukum will diesen Kontakt unbedingt weiter pflegen. Wenn die Finanzierung gesichert werden kann, wird auch eine Publikation ins Auge gefasst, die für Glarner wie Amerikaner gleichermassen interessant sein könnte.

Einen Vorgeschmack gab die (öffentliche) Hauptversammlung des Vereins, an der ein Referat Quinters über Blumer vorgetragen wurde.

Die Ausstellung «Die Glarner Auswanderung nach Amerika und im Besonderen New Schwanden» im Rysläuferhuus zog viele Leute an, insbesondere solche, die noch von einem Urgrossonkel oder einer Grosstante wussten, die selber auch ausgewandert waren.

Darüber hinaus erzählt die Ausstellung über den Werdegang der neuen Amerikaner, ihr Engagement im Bürgerkrieg, die Siedlung New Schwanden und deren Ende oder über die Auswanderung ganz allgemein.

Der diesjährigen Ausstellung soll nächstes Jahr nun das Thema «Einwanderung» folgen.

Für die Jüngeren und Junggebliebenen organisierte der Verein Flurnamenwanderungen und Dorfrundgänge. In einigen Fällen fragten Vereine, Schulen oder Private nach einer Führung.

Rolf Kamm

Thomas-Legler-Haus, Diesbach

Ende April 2004 wurde zum achten Mal eine weitere Wechsel-Ausstellung eröffnet. Sie widmet sich dem Thema «Speis und Trank im alten Glarnerland». Auf 25 bebilderten Tafeln wird erklärt, wie sich in unseren Tälern die Esskultur entwickelt hat. Viele Gegenstände dienen als anschauliche Hilfsmittel zur Beantwortung von verschiedenen Fragen: Lebensmittel als Zahlungsmittel; welche Lebensmittel standen wann zur Verfügung; wo und wie wurde gekocht und gegessen, was hat man getrunken; was hat man

gekauft oder verkauft; Glarner und Glarnerinnen als Freunde von Süssigkeiten; welchen Einfluss hatten Produkte aus Übersee oder die Industrialisierung auf die Essgewohnheiten unserer Vorfahren?

Der Historikerin Susanne Peter-Kubli, Netstal/Wädenswil, danken wir ganz herzlich für die Erarbeitung der Grundlagen dieser Ausstellung. Rolf Russenberger, Zug, hat einmal mehr mit Kompetenz die Präsentation des Materials übernommen.

Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung dürfen wir mit Freude einen Besucherrekord verzeichnen.

Hans-Jakob Streiff

Jahresbericht Glarner Industrieweg 2004

Die Saison-Eröffnung fand am 24. April in Niederurnen statt. Hier wurde eines unserer neuen GIW-Objekte, nämlich die Kehrichtverbrennungsanlage KVA, vorgestellt – eine bedeutende Anlage, in der Abfälle von 134 Gemeinden aus vier Kantonen umweltoptimal verbrannt werden. Der Besucherandrang bei den drei angebotenen Führungen war gross. Unsere jährliche Mitgliederversammlung fand am 10. Juli in Elm statt und begann mit einer Führung von Anni Brühwiler durch die ehemalige Schiefertafel-Werkstatt.

Der traditionelle Ausflug zum Saison-Abschluss am 2. Oktober führte nach Perlen bei Root LU, wo wir die Papierfabrik besichtigten.

Vorstand/Arbeitsgruppen

Im Vorstand gab es einen personellen Wechsel: Elisabeth Michel ersetzt den zurücktretenden, langjährigen Kassier Hansruedi Lang. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen blieb hingegen konstant, sodass wir uns weiterhin auf eingespielte Teams stützen können. Diese Gruppen tagen je nach Bedarf.

In der «Führungsgruppe» ist August Berlinger weiterhin Vorsitzender und bei Bedarf ein sehr engagierter Führer. Es fanden 2004 sieben Führungen und fünf Besichtigungen statt, was nach dem eher flauen Vorjahr einen Aufwärtstrend bedeutete.

Presse/Internet: Unter *www.glarner-industrieweg.ch* und in der Glarner Presse präsentieren wir immer unsere aktuellen Anlässe.

Im Frühjahr erhalten zudem alle Mitglieder unser von Brigitte Honegger verfasstes GIW-Bulletin sowie den Jahresbericht des Präsidenten.

Marketing/PR wird weiterhin von Kaspar Woker betreut, der sich trotz Arbeitsplatzwechsel nach St. Gallen um diese Belange kümmert.

Die Gruppe «Publikationen» betreute mit viel Einsatz das Entstehen des Buches von Rolf von Arx und August Rohr: «Industriekultur im Kanton Glarus – Streifzüge durch 250 Jahre Geschichte und Architektur». Dr. Jürg Davatz betreute dabei die Sammlung und Beschriftung des Bildmaterials. Jacques Hauser und Gret Graber kümmerten sich um die Sponsoren. Bald ist es so weit: Das Buch wird definitiv und rechtzeitig zum 10-Jahr-Jubiläum unseres Vereins im kommenden Herbst erscheinen!

Die Gruppe «Überarbeitung des GIW» (Ruedi Huser, Heini Honegger, August Berlinger und Jacques Hauser), die alle bisherigen und neuen Objekttafeln bearbeitete, hat ihre aufwendige Arbeit fast abgeschlossen.

Geschäftsstelle: Sie wurde weiterhin von Gret Graber geführt. Sie ist so etwas wie die gute Seele unseres kleinen Unternehmens und erledigt einfach alles, was auf ihrem Tisch landet. Ihr wie auch allen anderen Mitarbeitern ein grosses und herzliches Dankeschön für den Einsatz für den GIW!

Verein: Ende 2004 zählte unser Verein 101 Mitglieder, vier Neumitglieder stehen einem Austritt gegenüber. Wir freuen uns über die Hunderterschwelle, die hoffentlich definitiv überschritten ist!

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Industrieweg eine gute und wichtige Sache betreiben. Wir sind eine motivierte Gruppe Aktiver, die einen Verein im Rücken hat, der

uns gut unterstützt. Auch allen Zugewandten, die uns helfen und unsere Arbeit für die Glarner Industriekultur schätzen, danken wir ganz herzlich.

Brigitte Honegger

Schiefertafelfabrik Elm – Stiftung Pro Elm

Hengstboden: Auf dem Hengstboden sind bis zu diesem Zeitpunkt auf 59 Ghaltigen Schindeldächer erneuert und zum Teil renoviert worden. Bis in etwa drei Jahren kann die Stiftung Pro Elm auf der Alp Bischof auf ein gelungenes, vollendetes Restaurationswerk zurückblicken. Eine uralte alpine Siedlung konnte in ihrer ursprünglichen Struktur bewahrt werden. Offen bleibt lediglich, was mit einer zurzeit vorgesehenen touristischen Umnutzung passiert.

Schiefertafelfabrik Elm: Im Jahr 2004 sind erfreuliche Besucherzahlen in der Schiefertafelfabrik zu verzeichnen. Die Schiefertafelfabrik erwirtschaftet erfreuliche Resultate, ist selbsttragend und aus dem bescheidenen Überschuss können selbst finanzielle Mittel der Stiftung Pro Elm zur Verfügung gestellt werden. Durch die vielen Besucher profitiert auch das tourismusabhängige Gewerbe in Elm. Neu ist die Schiefertafelfabrik auch im Winter geöffnet. Die über 25 Jahre alte Diashow ist durch eine moderne Anlage ersetzt worden. Die Resonanz bei den Besuchern ist nach wie vor begeisternd.

Plattenberg Engi: Auch der Plattenberg in Engi ist ein voller Erfolg. 2004 sind 340 Führungen durchgeführt worden mit insgesamt 7538 Besuchern. Die einmalige Atmosphäre wird auch immer wieder für Hochzeiten, Taufen, Konzerte usw. genutzt. Die zweite Bauetappe wird noch in diesem Jahr abgeschlossen. Es sind bis jetzt insgesamt 1,8 Millionen Franken in die touristische Erschliessung des Landesplattenberges investiert worden.

Geissgasse in der Schwändi: Für die Wiedererstellung der alten Geissgasse bei den Schwändi-Geissgäden ist der Stiftung Pro Elm vom Fonds Landschaft Schweiz ein namhafter Beitrag in Aussicht gestellt worden, sodass mit den Restaurierungsarbeiten nächstens angefangen werden kann.

Madeleine Maduz und Kaspar Rhyner